

Die Ju-Jutsu-Europameisterschaft 2003 in Hanau/Deutschland

Berlins Duo-Damen erklimmen in Höchstform die Spitze Europas

Die diesjährige Europameisterschaft, ausgetragen in Hanau und exzellent organisiert von der dort ansässigen Turngemeinde 1837 Hanau a.V., machte das Pfingstwochenende am 7. und 8. Juni 2003 zu einem ganz besonderen Ereignis. Bereits durch den gigantischen Main-Kinzig-Pokal im vergangenen Herbst, welcher mit fast 700 Teilnehmern das weltgrößte Ju-Jutsu-Turnier darstellte, bewies die TGH mit ihrem Geschäftsführer Jens Gottwald an der Spitze ihr Talent und Potential bei der Organisation und Durchführung derartiger Veranstaltungen. Den daraus resultierenden hohen Erwartungen konnte die Turngemeinde jedoch mit dieser schon im Vorfeld ausgezeichnet promoteten EM ohne weiteres gerecht werden.

Ort der Veranstaltung war die August-Schärttner-Halle, welche genügend Platz für die vielen angereisten deutschen sowie ausländischen Fans und Freunde des Ju-Jutsu bot. Mit starken Sponsoring-Partnern wie Coca Cola, Bauhaus, dem lokalen Radiosender Primavera sowie natürlich der Firma Kwon im Rücken wurde dafür gesorgt, dass der Veranstaltung ein angenehmes Umfeld gegeben werden und diese



Phantasievolle Eröffnung der EM durch die TG Hanau

reibungslos ablaufen konnte. Neben der zuweilen ungewollt komischen Moderation der EM durch Radio Primaveras „MC Hammer“-Double sorgte das KWON-Martial-Arts-Show-Team – am zweiten Tag sogar mit dem deutschen „Showtime“-Duo Tonch/Wurst – für Abwechslung bei den Zuschauern.

Begeisterung bewirkte auch die Eröffnungsfeier der Europameisterschaft. In einer phantasievollen, kunterbunten Darbietung präsentierte sich die TG Hanau mit all ihren Abteilungen und hieß so die Sportler und das Publikum willkommen. Dem

vorangegangen waren natürlich Grußworte durch Vertreter der Stadt, den Präsidenten der JJIF, den Präsidenten der JJEU sowie natürlich die Organisatoren.

Das ganz besondere Augenmerk lag für Berlin an diesen beiden Wettkampftagen natürlich auf den Dreien, die dort Berlins Fahne hoch hielten: Das Duo-Damen-Team Nadin Altmüller und Stephanie Satory sowie 94kg-Fighter Uwe Steinmetz. Während die beiden Damen, die ja schon 2002 in Uruguay die Vizeweltmeisterschaft holten, direkt Samstag an den Start gingen, sollte die Klasse vom WM-Dritten Uwe Steinmetz erst am Sonntag ausgekämpft werden. Für die Unterstützung dieser Sportler, die immerhin knapp 20 % des Nationalteams ausmachten, war eigens eine Fangruppe des Budo-Clubs Berlin mit Landestrainer Stefan Frommann sowie der Präsident, Detlev Krause, mit seiner Ehefrau und der Vizepräsident Finanzen, Hans-Artur Waldow, ebenfalls in Begleitung seiner Frau, des Berliner Ju-Jutsu Verbandes angereist.

Am Samstag Morgen war es dann auch sofort die Duo Women Klasse, die auf Tatami 3 begann. Nadin und Stephanie trafen in ihrem ersten Kampf auf das spanische Team und zeigten, auch wenn noch ein bisschen gehemmt, ihren Gegnerinnen, dass sie den festen Willen haben an diesem Tag Europameister zu werden. In ihrem zweiten Duell waren es die französischen Damen, die gegen die beiden Berliner Sportstudentinnen verlieren sollten. Anschließend folgte zunächst eine Mittagspause und dann die schon oben erwähnte Eröffnungsfeier. Nach dieser Unterbrechung, die einen Wettkämpfer schon auf das stärkste psychisch belasten kann, hieß der Gegner Dänemark. Da das dänische Damen-Team seit zwei Jahren nicht auf internationalem Parkett aufgetreten war, zuvor aber zur Weltspitze zählte, beschlich das deutsche Damen-Team zumindest ein Gefühl von Respekt. Die Däninnen mussten jedoch einsehen, nicht so einfach wieder an die Spitze anschließen zu können und wurden mit einem eindeutigen Ergebnis von den beiden 24-jährigen Berlinerinnen auf Platz 3 verwiesen. Stephanie und Nadin hatten es geschafft und standen im Finale, im Finale auf der Europameisterschaft, und das im eigenen Land – ein unglaubliches Gefühl. Und das trotz des angeschlagenen Zustandes von Stephanie, die zu Beginn des Jahres mit einer schweren Lungenentzündung im Krankenhaus lag und die Folgen dieser noch immer spürte. Finalgegner sollte Österreich sein. Das eher als Außenseiter geltende Team hatte es geschafft durch Biss zu überzeugen und sich bis ins Finale gegen Nadin Altmüller und Stephanie Satory vorzuarbeiten. Als der entscheidende Vergleich dann anging, unterstützten die extra angereisten Berliner sowie sämtliche andere deutsche Fans das Berliner Team lauthals, so dass die beiden zu Höchstform aufliefen und mit elf Punkten Vorsprung den Titel holten. Diesem enormen Erfolg zollte der Präsident des Berliner Ju-Jutsu Verbandes sogleich seinen Respekt, indem er symbolisch seinen Hut vor den von der Matte kommenden jungen Frauen zog.



Die Berliner Damen auf dem Weg zum EM-Titel



Uwe Steinmetz: Hier auf der WM 2002 in Uruguay, wo er die Bronzemedaille holte

Am Sonntag war dann der Tag für Berlins 94-kg-Kämpfer Uwe Steinmetz gekommen. In seinem ersten Kampf traf er sofort auf den absoluten Favoriten und späteren EM-Gewinner aus Polen. In einem bis zu letzt spannenden Kampf musste sich Uwe am Ende leider mit nur einem Punkt Rückstand geschlagen geben. In Uwes zweitem Kampf, über den er noch auf Platz 3 hätte kommen können, lief es dann unglücklicherweise nicht so gut und insbesondere sein schon vor der EM verletztes Knie machte ihm zu schaffen. So fiel der Sieg in diesem Kampf an Uwes dänischen Kontrahenten, was wiederum das Aus für

den Berliner auf dieser Europameisterschaft bedeutete. Man muss trotz allem anführen, dass sich Uwe in gewohnt guter Weise verkauft hat und diese EM erhobenen Hauptes verlassen konnte. Auch wenn es diesmal nicht geklappt hat mit einer Platzierung, so wirft ja schon die Weltmeisterschaft im nächsten Jahr ihre Schatten voraus und man kann nur hoffen, dass der Polizei Obermeister aus Berlin auch dort für Deutschland an den Start gehen wird.

Das deutsche Team insgesamt schnitt an diesem Wochenende in hervorragender Weise ab und machte die Bundesrepublik zur erfolgreichsten Nation auf der Europameisterschaft 2003.

Zum Abschluss der Veranstaltung veranstaltete die TG Hanau wie üblich am Sonntag Abend eine Gala, die sich als Örtlichkeit des Betriebscasinos einer ortsansässigen Firma bediente. Mit einem reichhaltigen Buffet an Vorspeisen, Hauptgerichten und Desserts wurde man dem Geschmack aller Anwesenden gerecht und sorgte zunächst für ein ausgelassenes Abendessen. Begleitend dazu wurde Live-Musik gespielt und die Veranstaltung durch den Auftritt zweier komödiantischer Kunstturner abgerundet. Schließlich wurde die Tanzfläche eröffnet. Schade hierbei war jedoch, dass aufgrund der Live-Band, die durchweg eine einzige Musikrichtung spielte, ein Großteil der Gäste die Party wieder recht früh verließen. Damit aber noch nicht genug, wurde die Gala um 1:30 Uhr abrupt durch das Dienstpersonal, welches die Saalbeleuchtung einschaltete und einfach mit dem Abbau begann, beendet. Schade! Und zudem eine sehr unkonventionelle Art und Weise eine Party zu veranstalten.



V.l.n.r.: Alexander Tirpitz (Pressereferent BlnJJV), Detlev Krause (Präsident BlnJJV), Stephanie Satory und Nadin Altmüller (Europameister 2003 Duo Women), Hans-Artur Waldow (Vizepräsident BlnJJV) auf dem EM-Gala-Abend

Resümierend kann die in Deutschland ausgetragene Europameisterschaft 2003 aber als Erfolg auf der ganzen Linie gewertet werden. Der Ausrichter, die Turngemeinde Hanau, sorgte im Großen und Ganzen für eine perfekt organisierte Veranstaltung mit reibungslosem Ablauf, die in- und ausländischen Zuschauer sorgten für die richtige Stimmung und brachten die sowieso schon 32° C heiße August-Schärtner-Halle zum Kochen. Komplettiert wurde all das letztendlich nur noch durch den riesigen Erfolg der Deutschen Nationalmannschaft, die dafür sorgte, dass sechs- Gold-, eine Silber und zwei Bronzemedaille die Grenzen der Bundesrepublik nicht verlassen sollten.

*Alexander Tirpitz
Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Berliner Ju-Jutsu Verband e.V.
presse@ju-jutsu-berlin.de
www.ju-jutsu-berlin.de*